

Hang
bei der
r. 2.
t.

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., durch
die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 mo-
natlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf.
incl. Postgebühren.

Befellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.

Für die Redaktion verantwortlich:
Lito Fendel in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Sechshunderter Jahrgang.

Nr. 10.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 12. Januar

1882.

Aus dem Reichstage.

□ Berlin, 10. Jan.

Die Verhandlungen des Reichstages über die Interpellation Hertling wurden heute fortgesetzt und beschlossen, doch boten sie wenig Bemerkenswertes. Der socialdemokratische Redner Grillenberg sprach verhältnismäßig gemäßigt, doch lang er nur die alte Melodie von dem alten Texte, daß seine Partei alle Verbesserungen des Arbeitsrechts annehmen und fördern wolle, natürlich ohne auf den allgemeinen Umschwung von Gesellschaft und Staat als das einzige gründliche Heilmittel der leidenden Menschheit zu verzichten. Wenn dieser Redner als Vertreter der radicalen Arbeiterpartei und als homo novus in dem hohen Hause noch ein gewisses Interesse erregte, so spannen sich die Auseinandersetzungen zwischen seinen conservativen, liberalen und ultramontanen Nachfolgern wesentlich nur im Rahmen der bekannten Parteiconventionen ab.

Man von den conservativen und ultramontanen Sprechern nichts Besseres gewohnt, so waltete auf liberaler Seite, aus deren Reihen nur Voster auftrat, um sich auf die notwendige Abwehr der gemäßigten Angriffe zu beschränken, offenbar die Rücksichtnahme auf die erlauchteste Hofkapelle vor, daß der Reichstagskanzler sich gestern verhältnismäßig sehr besonnen und zurückhaltend über die fernere Socialpolitik der Reichsregierung ausgesprochen hätte. Bei einer genaueren Fassung des stenographischen Berichts tritt dieser Eindruck sogar noch härter hervor, als bei dem flüchtigen Hören der Rede; namentlich die gestern schon an dieser Stelle geäußerte hervorgehobene Umkehr des Reichskanzlers von der bürocratischen-centralistischen zur gewissenshaftigen Regelung der Unfallversicherung und die liberalen Parteien, denen es immer nur auf die Sache ankommt, begreifen darüber auch die an sich allerdings sehr unerwartete Thatsache, daß sie seit Jahr und Tag von den Officiellen mit den größten Beleidigungen und Beschuldigungen überhäuft worden sind, weil sie von jeder die richtige Ansicht in dieser Frage vertreten, zu welcher sich der Reichskanzler erst gestern bekannte.

Was übrigens die officielle Kriegsführung anlangt, so wurde sie in einem sehr heftigen Vorspiele der heutigen Sitzung wieder einmal gründlich beleuchtet. Jemand ein Staatsanwalt verlangte die Genehmigung des Reichstags zur Verfolgung irgend eines Ochsens, im Auslande gebrochene, socialdemokratischen Flugblatts wegen einer Beleidigung des Reichstags. Nun lehnt der Reichstag regelmäßig derartige Anträge ab und es ist deshalb schwer verständlich, weshalb immer wieder einzelne Staatsanwälte damit kommen, da sie wissen müssen, daß unsere Volkvertretung sich zu vornehm dünkt, die politischen Kämpfe in den Formen eines Anklagenbogensverfahrens zu führen. Heute nahm endlich einmal mehrere liberale Abgeordnete Anlaß, darauf hinzuweisen, daß wenn einzelne Staatsanwälte sich in der Ehrenrettung des Reichstags Vorbeeren verbieten wollten, sie doch in erster Reihe sich an die schweren Verdictigungen und Verleumdungen unserer Volkvertretung durch die officiellen Feinde halten möchten. Der Hieb sah, wie die wenig glücklichen Repliken des Staatssecrätars von Boetticher und die unsäglich plumpen Erwiderungen einzelner conservativer Redner zeigten.

Politische Uebersicht.

In Wien fand am Dienstag die Vermählung des Erbprinzen von Hohenzollern mit der Prinzessin Hylandt statt. Anwesend waren der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenzollern, der griechische Gesandte, Fürst Hylandt, der oberösterreichische Prinz Hohenzollern, ferner zahlreiche Vertreter der Seitenlinien der herzoglich Wittoltschen Familie, Prinz Reuß, die Minister Graf Kalnoky und Baron Dreyh und viele Mitglieder des diplomatischen Corps und der Aristokratie. — Auf dem am Montag stattgehabten ersten Hofball erschienen u. A. der deutsche Botschafter in Paris, Fürst Hohenzollern, und der chinesische Gesandte Li-Fong-Pao. Letzterer wurde der Kaiserin beim Cerele vorgestellt, während sich der Kaiser längere Zeit mit Fürst Hohenzollern unterhielt. Bemerkenswert wurde, daß einer der ersten, welche der Kaiser nach der längeren besonders freundliche Ansprache auszeichnete, Graf Blyandt, der Reichs-Kriegsminister, war.

Die Dienstagssitzung des französischen Senates eröffnete der Alterspräsident Gautier mit einer Ansprache, in welcher er sagte, daß eine Revision der Verfassung des Landes notwendig werde, da die Senatswahlen am Sonntag eine Vermehrung der republikanischen Majorität ergeben hätten, die geneigt wäre, alle dem Lande nützlichsten Reformen zu bewilligen. Der Redner erinnerte an die Aeußerungen Gambetta's in Cahors gegen einen beabsichtigten Zutritt der Kammer am Donnerstag stattfinden. — 29 Personen, die bei der Blanqui-Manifestation verhaftet wurden, sind bereits vor dem Justizpolizeigericht erschienen wegen Rebellion wie Beleidigung und Thätlichkeiten gegen Polizeibeamte. Die intrajungente Presse tobte in ungläubiger Heftigkeit gegen Gambetta und seine Schürzen; pathetisch schreit man über das „vergiftete Blut des Volkes“ und über die „Schlacht am Père Lachaise“.

In 3rd und wurden in einer Höhle in der Nähe von Cort von der Polizei 30 Einzergewehre, 80 scharfe Patronen und 40 Dynamitpatronen entdeckt. — Der am 29. v. M. verhaftete, unter dem Namen Capitän Moonlight bekannte Connell hat Geständnisse gemacht; in Folge deren wurde gestern in Wiltshire eine aus 12 Personen bestehende Bande verhaftet, welche die in jüngster Zeit in der Umgegend ausgeführten gewaltthätigen Handlungen verübt haben soll. — Das conservativ-weltliche des englischen Unterhauses, Poller, ist zum Vorkämmerer des Appellhofes ernannt worden.

Spanien scheint wieder einmal am Vorabend einer inneren Krisis zu stehen. Das Ministerium Sagasta wendet sich nämlich sehr scharf gegen die bisher schon republikanische Presse. So wurde der „Provenir“ wegen der Veröffentlichung eines Briefes von Ruiz Zorrilla verfolgt; der „Progreso“ ein offen die demokratischen Prinzipien vertheidigendes Blatt, ist wegen eines die republikanischen Institutionen beschimpfenden Artikels in Anklagezustand versetzt worden, und ein gleiches Schicksal erlitt das „Imparcial“ wegen der Wiedergabe eines auf einen demokratisch-progredienten Wandel in Madrid ausgebrachten republikanischen Lautes. Der Ministerrat, dem unaufrichtigen Drängen der Conservativen, des Abels und der Clericalen nachgebend, hat diese sämtlich vom Minister des Innern verfügen Pres-

maßregeln gebilligt. Vielleicht bestrachtet Sagasta, daß seine bisher gelübte Nachsicht ihm bei Hofe schaden möchte. Die unabhängigen liberal-monarchischen Blätter haben jedoch insbesondere diese unangenehme Härte und merken dem Cabinet vor, bereits auf den Fäden Ganoves des Cautivo's zu wablen. War nicht unangenehm ist es, daß die Neutralität der Demokraten sich bald in offene Geheißenschaft umwandeln. — Aus Lissabon wird gemeldet, daß die spanischen Majestäten an der Grenze eingetroffen und von dem Königspräsidenten, sowie von mehreren Abgeordneten des Königs von Portugal empfangen worden sind.

Der Wille des russischen Ministers des Innern, General Tschernomir, ist auf seine Bitte seines Postens entbunden worden unter Befolgung in seiner Stellung à la suite des Kaisers und der Garde-Cavallerie.

Der Minister des Auswärtigen in Konstantinopel, Assim Pascha, hat, wie verlautet, jüngst seine früheren Erklärungen über die von der Porte in Tripolis gegenüber Tunis eingegangene Haltung erneuert und bestätigt, obwohl sich die Sprache der türkischen Blätter in Bezug auf Tunis nicht geändert hat. — Der Sultan verließ den italienischen Ministerpräsidenten, Depretis, sowie den Minister des Auswärtigen, Mancini, und den General Medici den Osmanischen Orden erster Klasse.

In den Hauptstädten der Vereinigten Staaten breitet sich, wie aus New-York berichtet wird, die Pocken-Epidemie in besorgniserregender Weise aus. — In der Dienstag-Sitzung des Senats zu Washington sprach sich der ehemalige Schatzsecretär Sherman zu Gunsten des Gesetzes über die Confolidirung der Staatsschuld aus. Der Senat nahm hierauf mehrere Amendements an, durch welche der Betrag der neuen Anleihe auf 200 Millionen Dollars beschränkt wird.

Deutsches Reich.

X Berlin, 10. Jan. (Officiell). Die Commission für das Reichstagsgebäude hielt gestern eine Sitzung ab, welche zunächst der Constatirung der Commission gewidmet war. Zum Vorsitzenden wurde der Staatssecretär des Reichsamt des Innern, Staatsminister von Boetticher, erwählt, mit der Befugnis, in Verbindungsfällen sich ein anderes Mitglied zu substituiren. Sodann wurde eine Subcommission eingesetzt mit dem Auftrag, ein Bauprogramm vorzulegen. Derselbe wird ihre Thätigkeit sofort aufnehmen und das Programm bis spätestens Anfang Februar zur Vorlage bringen. In diese Subcommission wurden gewählt: der Präsident des Reichstags, die Reichstags-Abgeordneten von Forderbach und Graf Kleist-Schmenzin und vom Bundesrath Graf v. Verdenfeld und Dr. Krüger. Es sollen ferner hinzugezogen werden als Beisitzer des Reichsraths, Oberbaurath Perjus und Baurath Enbe, sowie die Referenten im Reichsamt des Innern Geheimrath Nieberding und Regierungsrath Wuffe. Die Commission machte sich alsdann noch dahin schlüssig, daß zum Zweck des Erwerbs der Grundstücke 1, 2 und 3 am Königspfad, 5, 6, 7, 8 und 9 in der Sommerstraße und 47 in der Dortheimstraße die nöthige Summe von ca. 7 1/2 Mill. Mark, Ferner 400,000 M. für Kosten der Regulirung der neuen Sommerstraße und 100,000 M. für Vorarbeiten in der Nachtragsetat, welcher noch dem Reichstage vorzulegen ist, eingestellt werden sollen. Die Frage, ob und wo das Prä-

[23] **Hoch versichert!**
Ein Sittenbild aus der Gegenwart
von M. v.
(Fortsetzung.)

Der Physikus wollte die nach seiner Meinung in Krämpfe verfallende Frau aus ihres Gatten Arm nehmen, allein sie presste sich fest an diesen. Ihr Antlitz strahlte und ihre Augen leuchteten, als sei ihr ein unansprechliches Glück widerfahren.

War sie wahnsinnig geworden?
Die Worte Erdmann's hatten auf die Anwesenden freilich einen noch größeren Eindruck gemacht, als das Benehmen der unglücklichen Frau. Daber tummelte sich Niemand um Thölpchen, die zuerst förmlich erklärt gewesen und jetzt bewußtlos niedergefallen war.

Niemand? O doch! Einer der Anwesenden beachtete mehr sie als alle Uebrige, so nahe ihm dies auch gehen, so tief es ihn erschüttern mußte. Reinhold umring die Zusammenbrechende. In seiner Raschlosigkeit und Herzensangst wandte er ein Belebungsmitel an, das sonst nicht bräuchlich ist, und hier auch als höchst unsäglich bezeichnet werden muß, doch gleichwohl sich als äußerst wirksam erwies. Er riß die Ohnmächtige und ihre Verwirrung darüber bei rückförender Beachtung bildete ein vortheilhaftes Gegenmittel gegen das Gräßliche, das sie vorhin fast tödtlich erschreckt hatte.

Keiner der andern Anwesenden bemerkte den kleinen Zwischenfall. Obgleich das junge Mädchen es als Erleichterung empfand, gab ihr gerade dieses völlige Unbeachtetbleiben ein tröstliches Gefühl der Vereinnamung, des Verlassenseins. Was ließ sich da Befessers thun, als in den Armen, die allein sich ihr hülfreich in der Noth entgegen gebot, auch ferner Zuflucht zu suchen? War diese Idee, obgleich noch nicht zum Entschluß geklärt, doch schon längst nicht mehr eine ganz neue, unbekante. Allerdings hatte die geliebte Physikerin der reichen Erdmanns, sie, die unlängst einen reichen Großvater durch den Hauptstab abgewiesen, nie bisher das Bedürfnis ge-

habt, sich in ein schüßendes Nist zu flüchten, oder an der Brust des unbemittelten Comitis ein solches zu finden.

Das, was die Andern anschlüssig zu beschäffigen wahrlich geeignet war, zog bald auch die Aufmerksamkeit des jungen Paarses auf sich.

Dr. Barshobius hatte zuerst an die Wahrheit der Erzählung nicht glauben können, nicht glauben wollen. „Er neigte im Grunde mehr zur Eczentrisität, als man seinen heitern leichtlebigen Naturell nach erwarten sollte. Da wäre es kaum zu verwundern, wenn er — wie die Frau ja auch — Eine Bewegung nach der Stirn hin hatte den Satz ergänzt.“

Das seltsame Wesen Melanien's berührte Erdmann in diesem Moment begreiflicherweise viel weniger, als sonst — er fand nicht einmal Zeit, sich darüber zu wundern, daß sie, die doch etwas gewohnt zu haben schien, die Entdeckung verhältnismäßig sehr leicht ertrug. Dem Auftritt mußte sie aber je lieber ein Ende gemacht werden, wenn seine eigene Kraft bis zum Ende ausreichen sollte — hier lag sprach er daher weiter:

„Sie zweifeln — Sie glauben mir nicht? Was — ich selber begreiff es auch nicht, wie ich zum Betrüger, zum Fälscher werden konnte, freilich erst, nachdem es zu spät, das Verbrechen nicht mehr ungeschehen zu machen war. Gehüß habe ich's — habe so schwer unter meiner Gewissenspein gelitten, daß ich die Enthüllung, und die geistliche Sühne als Befreiung empfinden möchte, wenn nur nicht — Andere dadurch auch, und wie furchtbar! getroffen würden. Wie ich dazu kam? Er richtete seine Worte fortan weniger an die Andern, als an seine Frau, deren Augen so unausgesetzt und mit solchem Ausdruck an seinen Zügen hingen, als verführerische er die froheste Mähr.“ „Er — Gölten hatte die Idee — ich wäre darauf nie verfallen. Zuerst ging ich mehr zum Scherz, belustigt von seinen brotlichen Einfällen und Combinationen darauf ein, wie man sich an einer Komodie amüßirt, die zwar unmoralisch ist, aber dadurch an Bedeutlichkeit verliert, daß sie eben nur — ein tolles Phantasiegebilde ist. Belustigte Verlegenheiten, große und dringliche, die ich kaum mehr verbergen konnte, bei deren Deckung ich vielleicht, ohne mir's selbst zu gedenken, auf den Reichthum meiner Schwiegermutter ge-

rechnet — mehr aber noch mein verdammungswürdiger Leicht-

sinn, der mich fremder, und hier der verwerflichen Einwirkung hiesig zugänglich gemacht. Das weitere werde ich ausführlich genug auszusagen haben, brach er ab. „Nest wiederhole ich nur: Gölten lebt; ich habe ihn am Morgen nach seinem angeblichen Tode selbst nach L. auf den Bahnhof gebracht. Seine Krankheit war Simulation, wie — sein Tod; er selber hatte Alles vorbereitet, angeordnet und in Scene gesetzt, so weit er —“

„Sie Glender!“ Barshobius konnte mit seiner gerechten Empörung nicht länger zurückhalten. „Und ich habe ihn freudig genannt, diesen —“

Die Beamten unterbrachen ihn. „Es ist nicht Brauch, Jemanden, auf den die Gerechtigkeitssphäre ihre eierne Hand gelegt, zu schmähen, und zehe er sich selbst der erylosten Verbrechen, und sei die Entrüstung des Beschädigten noch so natürlich.“

Erdmann neigte sich über seine Frau, deren Blick und Miene ihm nun doch, als höchst befremdend, zum Bewußtsein kam. „Melanie, was ist Dir? Daß Du mir verzeihst, an der ich am schwersten gereizet —“

Durfte sie ihm in diesem Augenblicke gestehen, was sie geangewohnt hatte und jetzt empfand? Nein — es hätte ihr kränken, niederbringen müssen! „Ich weiß, daß er die Schuld, das Unglück — in unser Haus brachte, vor dem meine arme Mutter und vergeblich warnen wollte. Meine Schwäche soll Dir nicht das Herz schwer machen, mein Albert!“

Und sie hatte solch' Gelegenheit, ihr Verbrechen zu erfüllen bei dem schwersten, was es hienieden giebt — beim Blödsinn!

Und giebt es schmerzlicheres Scheiden, als unter solchen Umständen? — Das an einem Sterbelager ist oft kaum so bitter!
(Fortsetzung folg.)

Provinzial-Nachrichten.

Der Reichstag unter Original-Vorlesung... Die Reichsversammlung... Die Reichsversammlung...

Wittelsfeld, 10. Jan. Am Sonntag... Die Reichsversammlung... Die Reichsversammlung...

Wittelsfeld, 10. Jan. Am Sonntag... Die Reichsversammlung... Die Reichsversammlung...

Wittelsfeld, 10. Jan. Am Sonntag... Die Reichsversammlung... Die Reichsversammlung...

Wittelsfeld, 10. Jan. Am Sonntag... Die Reichsversammlung... Die Reichsversammlung...

Wittelsfeld, 10. Jan. Am Sonntag... Die Reichsversammlung... Die Reichsversammlung...

Vermisches.

Schach-Turnier in Wien. Am 8. d. hat das große... Schach-Turnier in Wien. Am 8. d. hat das große...

Schach-Turnier in Wien. Am 8. d. hat das große... Schach-Turnier in Wien. Am 8. d. hat das große...

Schach-Turnier in Wien. Am 8. d. hat das große... Schach-Turnier in Wien. Am 8. d. hat das große...

Schach-Turnier in Wien. Am 8. d. hat das große... Schach-Turnier in Wien. Am 8. d. hat das große...

Schach-Turnier in Wien. Am 8. d. hat das große... Schach-Turnier in Wien. Am 8. d. hat das große...

werde. Die Stimmung für Montanverle... werde. Die Stimmung für Montanverle...

Table with financial data, including 'Wettlager Börse vom 10. Januar' and 'Wochenübersicht der Reichsbank für 7. Januar'.

Handels-, Verkehrs- und Börsennachrichten.

Berliner Börse, 10. Jan. Gestern... Berliner Börse, 10. Jan. Gestern...

Berliner Börse, 10. Jan. Gestern... Berliner Börse, 10. Jan. Gestern...

Berliner Börse, 10. Jan. Gestern... Berliner Börse, 10. Jan. Gestern...

Wochenübersicht der Reichsbank für 7. Januar.

Table showing weekly overview of Reichsbank for Jan 7, 1912, with columns for assets and liabilities.

Waffen- und Munitionsnachrichten.

Saale. Halle 10. Jan. Unter 2.06... Saale. Halle 10. Jan. Unter 2.06...

Berliner Börse, 10. Januar.

Table of Berlin stock market data for Jan 10, 1912, listing various stocks and their prices.

Waren- und Geldmarkt.

Table of commodity and money market prices, including various goods and exchange rates.

Berlin-Stock-Exchange.

Table of Berlin stock exchange data, listing various stocks and their market values.

Notwendiger Verkauf.

Im Wege der notwendigen Subhastation sollen die dem Maurer Friedrich Karl Wochs zu Weitin gehörigen, in Grundbuche von Weitin, Band IV, Blatt 188, Nr. 194, eingetragenen Grundstücke...

am 12. Februar 1882 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 versteigert und am 16. Februar 1882 Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

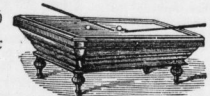
Römisches Amts-Gericht.

Die am 1. Februar zur Rückzahlung gefälligen Schuldverschreibungen werden von uns schon jetzt provisorisch ausgehakt.

Deutsches Finanz-Comtoir.

Robert Baumann. Sebastian-Bachstr. Nr. 52. Salbe Tour der Waghaizer Pferdebahnlinie.

F. W. Geissler, Leipzig, Lager feiner Salons und Venetianischer Billards. Queues, Queues-Leder, Kugeln, Kugelnbälle, Kreide etc.



Berichtigung.

Herr M. Szafranski in Magdeburg hat nicht unter Fabrik-Grundstücken, sondern nur die malchinische Einrichtung unserer Porzellanfabrik gekauft.

Auf der Braunkohlengrube bei Bruckdorf werden beste Kohlensteine zum herabgesetzten Preise von 8 Mark pro Tausend abgegeben.

Tanzunterricht.

Mein T. Curfus beginnt Dienstag den 24. Januar. Sonntags er-mäßig. Gesell. Annahmungen nehmen jederzeit gegen Entgelt.

Tanz-Unterricht.

Mein Privat-Unterricht (T. Curfus) für Damen, Studirende, Kaufleute, Schüler etc. beginnt am 16. Januar er. Gesell. Annahmungen erbetet.

Neues Theater.

Donnerstag den 12. Januar 1882. Grosses Symphonie-Concert von der 40 Mann starken Capelle des Stadt-Musikdirector W. Halle.

Montag den 16. Januar 7 Uhr IV. Abonnement-Concert im Volksschulsaal.

unter Mitwirkung von Fr. L. Knipsel aus Darmstadt und Herrn Capellmeister Reinecke aus Leipzig.

Eine nette Gastwirtschaft in Nordhausen.

in einem lebhaften Städtchen gelegen, gut rentirend, dazu gehören 2 Morgen Feld, soll wegen abhandelter Krankheit des Wirths, für 3000 Thlr. mit 8-1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Bäckerei

in einem lebhaften Städtchen gelegen, gut rentirend, dazu gehören 2 Morgen Feld, soll wegen abhandelter Krankheit des Wirths, für 3000 Thlr. mit 8-1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden.

Grundstück-Verkauf.

Mein neues malchinisches Grundstück mit Garten, ar. Hof, Thoreinfahrt und Stall, dessen für jedes Grundstück, in einem Fabrikort bei Ammendorf ist sofort über Herrn H. Vogler zu verkaufen.

Häuser in Gera.

Mehrere ganz neue Häuser, sofort bezugsfertig, in angenehmer Lage von Gera, sind als ganz billige Häuser unter coulantem Bedingungen zu verkaufen durch L. Fritsch, Luisenstraße 7 in Gera.

Fr. Rolle aus Alstedden, M. Hür aus Köstlich.

Stärksten Sonnabend stehen große und kleine magere Landhühner (sein, thür. Race) zum Verkauf im Gasthof „zum gold. Pfau“ in Gera.

Call. Druck und Verlag von Otto Sengel.

P. P.

Halle a/S., 10. Januar 1882.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, daß ich am heutigen Tage am hiesigen Plage

Große Ulrichstraße Nr. 45 ein Tapeten-, Decorations-Geschäft und Rouleaux-Lager

eröffnet habe. Langjährige Erfahrungen in diesen Branchen, sowie meine Verbindungen mit den ersten Fabriken, setzen mich in den Stand, allen an mich zu stellenden Anforderungen in jeder Weise zu genügen.

Hermann Bischoff.

Für Bildhauer u. Tischler. Eine Feinschneiderei und Tischlerwerkstatt mit Dampftrieb, in Rathenow gelegen, die Gebäude sind neu, eine 4 Pferdekraft starke Dampfmaschine und Kessel, Bandlätze, 1 Decapirpöde, 1 Holzschleife, 2 Feinschneidmaschinen nebst Zubehör, 1 Loch- und Zapfenmaschine, Modelle und Tischlerwerkzeug, alles in gutem Zustande, soll für 14,000 Mark verkauft werden.

Wohnhaus

in Vorgarten, Stallung etc. Herrmannstr. 2

belegen, beabsichtigen preiswerth zu verkaufen

Schatz & Nordmann, Klausthor-Vorstadt 14.

Ein nicht theures Haus mit Garten in Galle, schöne Lage, Weitenstraße, zu verkaufen.

Ein Haus mit Garten, Burgstraße in Siebentisch belegen, zu verkaufen.

Briquettes à 6 Gr. 68 k. Presstorf 1000 Stück 13.50. 23. Wilhelmstr. 23.

Ein junger Kaufmann

26 Jahre alt, militärfrei u. der doppelt und einfachen Buchführung mächtig, sucht, geehrt auf beste Bedingungen baldig Stellung, gleichviel ob in Producten, Getreide oder Fabrik-Geschäft. Offerten unter A. L. 11 befördert Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

Commis-Gesuch.

Sie suchen zum 1. April a. e. für unser Cigarren-Pecan-Geschäft verbunden mit Restauration einen fleißigen, gewandten jungen Mann, welchem später kleine Stellen mit übertragung können. Offerten unter A. U. 20 bei Haasenstein & Vogler in Halle a. S. niederzuliegen.

Lehrlings-Gesuch.

Zu Othen sucht ich für mein Material- und Colonialwaaren-Geschäft einen jungen Mann aus anständiger Familie als Lehrling.

Öffentlichen Dank

sage ich der Thüringen-Versicherungsgesellschaft in Chru bei Stummendorf für die prompte Auszahlung meines trichomiden Schweines.

Nächsten Sonnabend

stehen große und kleine magere Landhühner (sein, thür. Race) zum Verkauf im Gasthof „zum gold. Pfau“ in Gera.

Fr. Rolle aus Alstedden, M. Hür aus Köstlich.

Für Augenkranke. bin ich täglich 10-11 Uhr, Mittwoch u. Sonnabend auch 2 1/2-3 1/2 Uhr zu sprechen.

Briefbogen mit Monogramm

10 Stück mit Couvert ff. nur 30 k. G. E. Krause Leipzigstr. 31 am Thurm.

Bretschneiders Institut.

Benfitan für Fädler gebildeter Stände. Prospecte gratis. Gera, Fürstenthum Reuch j. L.

Caffee aus Hamburg.

Nachstehende Sorten versende gegen Nachnahme incl. Post und Porto in Säcken von 50 Pfund Netto: gelb Santos... per 100 Stk. 1.05, Campina... 1.05, Maracibo... 1.05, Perl Campina... 1.15, Braun Branner... 1.20, gen. Rio... 1.25, Weisbad... 1.30, Berg... 1.35, arab. Mokka... 1.65.

ff. gebr. Caffee.

ganz vorzüglich im Geschmack, a Pf. 1.00, empfiehlt J. R. Strässner.

Harzkäse

in Kästen von ca. 150 Stück per 100 Stk. 3.60 und 3.80 excl. Abfr., sowie im Einz. erh. große Sendung.

Geschnittenes Brennholz

in Fuhren billigst Klausthor-Vorstadt 14.

Frische Tafelbutter

offeriert in Käb. 8 Pf. n. 9 k. 40 k. gegen Nachnahme. Gütsel, Alb. Noetzel, Neudorf, Str. Tilsit.

Neue Möbel!

Cypha, Secrateire, Komoden, Tische, Bettstellen, Schränke, Stühle verkauft billigst. Keine Klausstr. 5.

Malerei- u. Lackirer-Innung

am 12. d. Mts. Abds. 7 Uhr im Preuss. Hof. Der Vorstand.

Jahn'scher Turnverein

Montag den 16. Januar Abends 8 Uhr General-Versammlung im „Rosenthal“.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 12. Januar 1882. 8. Vorstellung im III. Abonnement. Zum 3. Male: Der Leibarzt.

Freitag: Zur hundertjährigen Feier der ersten Aufführung der Räuber Die Räuber.

Tragödie in 5 Acten von F. v. Schiller.

Montags und Freitags Abends 8 Uhr Trio-Concert

in der „Tulpe“. Entree 30 k.

Restaurant Klausthor-Vorstadt 13.

Ed. Polnische Warendienung.

Steinog. Verein nach Stolze.

Donnerstag 12 Uhr „Zäugerhof“, Rathhsa.

Handwerker-Bild.-Verein.

Sitzung werden die geehrten Mitglieder zum recht zahlreichen Erscheinen Sonntag den 14. Januar Abends 8 Uhr zur General-Versammlung freundlichst eingeladen.

Haack'sche Liedertafel.

Unsere Uebungsstunde findet Donnerstag den 12. d. Mts. in der „goldenen Kette“ statt.

Dankagung.

Dem Herrn Dr. Quadflieg habe ich hierdurch öffentlich meinen Dank ab für die Rettung meines Sohnes von Diphtherie u. fäm. denfalls allen Eltern in ähnlichen Fällen auf das Dringlichste empfohlen. Bruno Gronitz, Bäckermstr., Siebentisch.

Familien-Nachrichten.

Die heute Nachmittags erfolgte glückliche Geburt eines fröhlichen und gesunden Jungen beehren ich Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzukündigen. Dingelstedt d. 12. d. 8. Januar 1882. E. Basch, Gerichts-Sekretär, und Frau Louise geb. Coler.

Dankagung.

Den Freunden und Bekannten sei nah und fern, welche ihre innige Theilnahme bei der Beerdigung meiner un- vergeblich theuren Frau Wilhelmine Stumferraag geb. Köhne gezeigt und ihren Sorg mit herzlichem Interesse geschildert haben, habe ich hiermit meinen besten Dank ab.

Die trauernden Hinterbliebenen: Gattin Th. Stumferraag nebst 6 unminoritären Kindern.

für den Trauerantheil verantwortlich B. König in Halle. Mit Beilage.